

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Band:** 53 (1980)

**Heft:** 8

**Artikel:** Erinnerungen eines Veterans

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-518802>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der moderne Aggressionskrieg ein «Blitzkrieg».

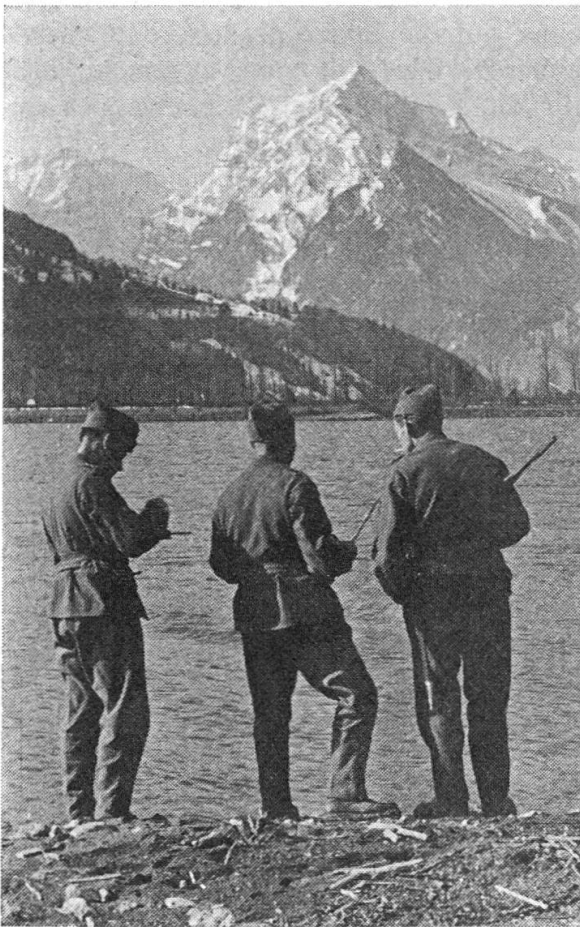
Zweitens braucht es einen gut ausgebildeten, verantwortungsbewussten Wehrmann, der mit den komplizierten Geräten richtig umzugehen weiss.

Und drittens ist eine leistungsfähige Infrastruktur — Zeughäuser, Reparaturwerkstätten usw. — notwendig, die das anspruchsvolle Kriegsmaterial repariert, wartet und jederzeit einsatzbereit hält.

«Zu einem starken Pfeil gehört ein starker Bogen,  
und ohne starken Arm wird dieser nicht gezogen.»

Wm Ueli May

aus Info F Div 6, 3. Juli 1980



## Erinnerungen eines Veterans

(s) Mit nochmaligem Blick zurück in die Vergangenheit leiten wir über zum fachtechnischen Teil. Das Erlebnis stammt ebenfalls aus dem Beginn des Zweiten Weltkriegs. Wm St. schildert uns, wie der Speisezettel mit Erfolg verbessert worden ist (siehe Bild).

### Kulinarische Wünsche

Seit dem 2. September 1939 standen wir mit kleinen Urlaubsunterbrüchen im Aktivdienst. Bei guter, wenn auch recht einfacher Kost erfreuten wir uns eines guten Gesundheitszustandes.

Mit Weesen (SG) hatte unsere Einheit überdies einen hübschen Standort zugeteilt erhalten. See und Berge liessen uns das Fernsein von Familie und Arbeitsplatz etwas erträglicher erscheinen.

Dass man hie und da den Wunsch hatte, den Speisezettel Richtung «Gaumenfreude» zu ergänzen, werden die Kameraden auch heute sicher begreifen. So wurde mehr als einmal an einem Sonntag der Lust nach einer Seeforelle sichtbar Ausdruck verliehen. Was allerdings hier nicht gelang, kam an anderer Stelle besser zu stande.

Und die kleine, saubere Wirtschaft, die das Braten der Beute übernahm, war — wie könnt' es anders sein — zugleich die Stammbeiz des Fouriers.

Drei Wachtmeister beim «Wurmbaden»  
Weesen 1940